

BAD STAFFELSTEIN



Ein Adler für die
Eagles Lichtenfels
SPORT, SEITE 23

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **RAMONA POPP**

Ebensfeld – Nicht alles, was so erzählt wird, entspricht den Tatsachen. Dass eine Baufirma in diesen Wochen Kurzarbeit anmelden muss, erschien uns in der Redaktion nicht realistisch. Weiß doch jeder, dass es im Handwerk gerade viel zu tun gibt, und trotz Corona verzeichnete das Baugewerbe 2020 ein Umsatzplus. Wir sprachen also Wolfgang Schubert-Raab, den Geschäftsführer der Ebensfelder Baufirma Raab, darauf an – und er bestätigte: Anfang April habe man für 15 Mitarbeiter Kurzarbeit anmelden müssen. Die Begründung lässt aufhorchen: Für vier wichtige Baustellen der öffentlichen Hand lagen, wie Schubert-Raab erläutert, entweder die Baugenehmigung nicht vor oder die Bewilligung staatlicher Zuschüsse ließ auf sich warten. Ohne dass hierüber entschieden ist, darf der Bau nicht begonnen werden. Es handelte sich dabei um ein Feuerwehrhaus, für das die betreffende Gemeinde gerne längst seiner Firma den Auftrag erteilt hätte, außerdem um einen Kindergarten und zwei Wohnungsbauprojekte.

Durch Nachhaken bei den entsprechenden Stellen erfuhr der Unternehmer, dass eine längere Erkrankung des zuständigen Sachbearbeiters zu einem Antragsstau geführt habe; eine Vertretung gab es offenbar nicht. Bei einer weiteren Behörde eine ähnliche Situation.

Engpass bei Behörden

„So etwas ist uns noch nie passiert“, sagt Schubert-Raab. Doch wisse er, dass die Personaldecke bei Behörden „sehr dürrig“ sei. Nach den jüngsten Erfahrungen erlaubt er sich die Feststellung, dass man dort „nicht ordentlich aufgestellt ist“. Betonen möchte der Obermeister der hiesigen Bauinnung, dass die geschilderten Fälle nicht das Landratsamt Lichtenfels und auch nicht die Regierung von Oberfranken betreffen. Dort wäre so etwas nicht



Viel zu tun, doch leider eingebremst

WIRTSCHAFT Die Nachricht, dass in der Baubranche Kurzarbeit angemeldet werden musste, überrascht – die Begründung noch mehr.

vorgekommen, ist er sich ziemlich sicher. Die Häufung von Verzögerungen konnte man in der Firma, trotz einiger Umplanungen, schließlich nicht mehr kompensieren. Deshalb der Schritt in die Kurzarbeit.

Mittlerweile konnten zwei jener Baustellen begonnen werden, der

Corona kaum vorstellen konnte, ist mit der Pandemie eingetreten. Die weltweite Vernetzung, die Abhängigkeiten in Produktionsabläufen und die Auswirkungen der in den verschiedenen Lockdowns notwendigerweise zurückgefahrenen Produktionen zeigen sich jetzt. „Der Putzer

Ein Gabelstaplerfahrer auf dem Gelände der Baufirma Raab in Ebensfeld

Foto: Tobias Kindermann

Start auf der dritten ist für nächste Woche vorgesehen. Doch die Situation bleibt weiter angespannt, denn zwischenzeitlich plagen die Baubranche auch massive Materialengpässe.

Preise steigen

Was man sich vor Corona kaum vorstellen konnte, ist mit der Pandemie eingetreten. Die weltweite Vernetzung, die Abhängigkeiten in Produktionsabläufen und die Auswirkungen der in den verschiedenen Lockdowns notwendigerweise zurückgefahrenen Produktionen zeigen sich jetzt. „Der Putzer

kriegt keinen Putz her, weil dem Lieferanten ein bestimmter Rohstoff dafür fehlt. Und wir sind für Kanthölzer schon bis nach Leipzig gefahren“, berichtet Schubert-Raab. Auf den Kosten für diesen Mehraufwand bleibe man sitzen, wenn mit dem Kunden ein Festpreis vereinbart wurde. Eine Situation, die alles andere als erfreulich ist, obwohl es an und für sich genug zu tun gebe. Von dem Mangel betroffen sind den Erfahrungen des Bauunternehmers zufolge viele verschiedene Gewerke; es fehlten Dämmstoffe, Kunststoffrohre, Holz und Stahl – und die Preise steigen. Wie sich das weiter entwickeln wird, sei nicht absehbar. Und dabei muss man weiter mit Corona leben und arbeiten. Das ist seinem Eindruck zufolge jetzt gerade schwieriger als im letzten Jahr.

„Der Putzer kriegt keinen Putz her, weil dem Lieferanten ein bestimmter Rohstoff dafür fehlt. Und wir sind für Kanthölzer schon bis nach Leipzig gefahren.“



WOLFGANG SCHUBERT-RAAB
Bauunternehmer